

Mediennutzung und Medienwirkung: Gewalt in den Medien


(Sommersemester 2016)

Institut für Medienkultur und Theater


Termin: Freitag, 14:00 – 15:00 Uhr

Raum: VIIa

Dozent: Dr. Peter Scheinpflug

 peter.scheinpflug@uni-koeln.de

 0221 470 3757

 http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter_scheinpflug

(Meister-Ekkehart-Str. 11, oberster Stock)

Warum jubelt das Publikum im Kino einem James Bond zu, der eine zynische Killermaschine ist? Warum ist Hannibal Lecter so sympathisch? Warum werden Hinrichtungsvideos nicht in der Tagesschau gezeigt? Warum sollten Kinder keine [setze je nach Epoche Comics, Videos oder Killerspiele ein] konsumieren dürfen?

In dieser Veranstaltung widmen wir uns dem ebenso schwierigen wie kontroversen Thema der Gewalt in den Medien. Zum einen werden wir kanonisierte Modelle zur Wirkungsweise von Gewaltdarstellungen aufarbeiten. Zum anderen werden wir paradigmatische historische Debatten zu Gewalt in den Medien betrachten, wie sie prominent etwa im Fall von Crime Comics, Gewaltvideos und Killerspielen geführt wurden. Dabei fokussieren wir unseren analytischen Blick auf die Besonderheiten verschiedener Mediendispositive wie Home-Cinema, Fernsehen, Computerspiele oder Comic-Lesen und erörtern sowohl ihre jeweils spezifischen historischen Nutzungspraktiken wie auch die Diskurse, die von ihnen und ihrem Gefahrenpotenzial handeln. Studierende lernen so, sich mit einem kontroversen Thema zu beschäftigen und sowohl dessen technische Bedingungen wie auch dessen kulturelle Rahmungen zu reflektieren.

Teilnahmebedingungen für Studierende der neuen Studienordnung:

1. 2-Fach-BA: Präsentation (20 Minuten) und Exposé (AM3 S)
2. Verbund-BA: Präsentation (20 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung (AM3 S)

Teilnahmebedingungen für Studierende der alten Studienordnung:

1. 2-Fach-BA: Referat und Hausarbeit (12 S.) (AM1 S)
2. Verbund-BA: Hausarbeit (12 S.) (AM1 S)

zur Anwesenheit:

Es besteht keine Anwesenheitspflicht. Falls in der Veranstaltung Namen abgefragt werden, so dient dies dem Dozierenden allein dazu, die Namen der Teilnehmenden zu lernen – es handelt sich dabei nicht um eine Anwesenheitskontrolle. Sie können gerne Getränke ins Seminar mitbringen, aber essen Sie bitte nicht im Seminar – denn dies erschwert eine erfolgreiche Kommunikation. Schalten Sie bitte Ihre technischen Geräte wie Handys etc. aus, wenn diese nicht aufgrund von Behinderungen unerlässlich sind.

zur Literatur:

Die Literatur, bei der ILIAS angegeben ist, ist auf ILIAS verfügbar. Etwaige Anstreichungen und Kommentare in den Kopien sind nicht vom Dozierenden. Bringen Sie die Texte in das Seminar mit, um diese für deren Erarbeitung und Diskussion einsehen zu können! Das Passwort zum Kursbeitritt auf ILIAS lautet: Killertomate
Für die rechtzeitige Beschaffung der restlichen Literatur sind Sie selbst verantwortlich.

aktive Teilnahme/Studienleistungen:

Im Rahmen der aktiven Teilnahme bzw. Studienleistungen müssen Sie die vorgegebenen Pflichtbeispiele– beispielsweise Filme, Comics etc.– vorbereiten. Das heißt, dass Sie die Pflichtbeispiele aufmerksam (!) studieren und dass Sie sich Gedächtnishilfen für die Sitzung erarbeiten (Notizen, Screenshots etc.). Für die Sitzung am 29.04. müssen Sie außerdem die Pflichtliteratur für die jeweilige Sitzung vorbereiten, d.h. lesen, versuchen zu verstehen, mögliche Kritikpunkte am Text erwägen (Rhetorik, Quellenbelege, Argumentationsführung etc.), Gedächtnishilfen erarbeiten (Anstreichungen, Exzerpte etc.) und überlegen, ob die Kritik des Textes für aktuelle Medienphänomene noch relevant bzw. produktiv ist. Darüber hinaus müssen Sie sich an der Diskussion in den Sitzungen aktiv beteiligen.

zum Referat/zur Präsentation:

- **Anwesenheit:** Wenn Sie in der Sitzung, für die Ihre Referat geplant ist, nicht anwesend sein werden, dann müssen Sie rechtzeitig einen begründeten Antrag auf eine alternative Prüfungsleistung stellen. Über diesen Antrag wird der Prüfungsausschuss der Philosophischen Fakultät befinden. Weiteres erfragen Sie bitte beim Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät.
- **Dauer:** Ihr Referat darf die dafür angegeben Zeitvorgabe nicht überschreiten. *Wenn Sie länger referieren, wird dies bei der Note berücksichtigt.*
- **Inhalt:** Sie müssen die Aufgaben, die für Ihr Referat vorgegeben sind, erfüllen! *Wenn Sie die vorgegebenen Aufgaben nicht erfüllen, wird dies bei der Note berücksichtigt.*
- **Anschaungsmaterial:** Wenn Sie sich mit Beispielen (Film, Comic etc.) beschäftigen, sollten Sie unbedingt Bilder und ggf. Filmausschnitte verwenden! *Wenn Ihre Ausführungen nicht anschaulich genug sind, wird dies bei der Note berücksichtigt.*
- **Handout und Präsentation:** Schicken Sie mir spätestens 48 Stunden vor dem Vortrag (!) ein Handout. Das Handout werde ich im Referatshandout-Ordner der Veranstaltung auf ILIAS hochladen, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kurses dieses einsehen und ausdrucken können. *Beachten Sie, dass verspätet eingereichte Handouts bei der Benotung des Referats berücksichtigt werden und dass nicht eingereichte Handouts bedeuten, dass Sie den Kurs nicht erfolgreich abschließen können!*
- **Technik:** In dem Veranstaltungsraum ist die Technik für Projektion und Tonwiedergabe vorhanden. Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung im Raum sind, um die von Ihnen benötigte Technik vorzubereiten und zu testen! Von Ihnen verursachte Verzögerungen nach Beginn der Veranstaltung werden bei der Benotung berücksichtigt! Wenn Sie keinen eigenen Laptop besitzen, können Sie den Dienst-Laptop des Dozenten nutzen.
- **Email:** Die Smail-Adressen der Referentinnen und Referenten wird in ILIAS in einer Liste veröffentlicht, wenn mehr als eine Person für ein Referat zuständig ist.

Hausarbeit:

- Verfassen Sie einen wissenschaftlichen Text zu einem von Ihnen gewählten Thema, das einen Bezug zu den Themen der Lehrveranstaltung hat. (Dieses kann in meiner Sprechstunde mit mir besprochen werden, muss aber nicht. Es werden keine Hausarbeiten per Email betreut werden!) Die Hausarbeit muss 12 Text-Seiten (+/- 10%) umfassen. Wenn Sie auch andere Texte als Filme (Graphiken, Gemälde, Gedichte etc.) benutzen, so fügen Sie diese bitte als Anhang Ihrem Text bei (ausgenommen Romane!). Richten Sie sich bitte nach dem für Sie gültigen Formblatt des Instituts. Bitte vergessen Sie nicht, Ihrem Text eine von Ihnen unterschriebene eidesstattliche Erklärung beizulegen. Sie müssen mir

bis zum 15.09.2016 Ihre Hausarbeit als pdf-Datei per Email an a200403@uni-koeln.de gesandt haben; bitte benennen Sie die Datei nach folgendem Muster: SS2014_Scheinflug_Gewalt__(Ihr Nachname).Suffix. Beispiel: SS2014_Scheinflug_Gewalt_Mustermann.pdf

Prüfungsanmeldung in KLIPS 2:

- Sie müssen sich in KLIPS 2 für die Prüfung anmelden – die Frist zur Prüfungsanmeldung wird vom KLIPS-Team des Instituts kommuniziert. Wenn Sie sich nicht zur Prüfung angemeldet haben, wird auch ihre Prüfungsleistung nicht gewertet. Wenn Sie sich nicht von der Prüfung abgemeldet haben, obwohl Sie die Prüfungsleistung nicht fristgerecht beim Dozierenden abgeben, wird Ihnen die Note 5,0 in KLIPS 2 verbucht.

zur Sprechstunde des Dozenten:

Die Termine meiner Sprechstunde können Sie online einsehen: http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter_scheinflug. Sie müssen sich für die Sprechstunde online anmelden. Wenn Sie bereits vor der Sprechstunde wissen, worüber Sie mit mir reden wollen (beispielsweise: Referat etc.), so geben Sie dies bitte bei der Online-Anmeldung an, um Ihre Beratung in der Sprechstunde zu optimieren. Bitte beachten Sie, dass das Sprechstundenportal leider nicht mit Ihrem Smail-Account zu bedienen ist und Sie sich stattdessen für den Service vorher (als Studierende) registrieren müssen!

Sitzung	Termin	Thema	Pflicht-Medienbeispiel	Referat
---	15.04.	In dieser Woche findet keine Veranstaltung statt. Bitte besuchen Sie am 15.04.2016 die Bewerbungsvorträge für die zu besetzende Professur an unserem Institut! Mehr Informationen dazu erhalten Sie per Rundmail und auf den Seiten des Instituts für Medienkultur und Theater!		
1	22.04.	Einführung ins Thema anhand ausgewählter Beispiele, Referatsvergabe, Diskussion des Dispositiv-Begriffs anhand: Michael Lommel: Dispositiv. In: Helmut Schanze (Hg.): Metzler Lexikon: Medientheorie. Medienwissenschaft. Ansätze – Personen – Grundbegriffe. Metzler. Stuttgart/ Weimar 2002. S. 65f.		
2	29.04.	Sympathy for the Devil	Natural Born Killers (US 1994, Oliver Stone) [Director's Cut!] Murray Smith: Gangsters, Cannibals, Aesthetes, or Apparantly Perverse Allegiances. In: Carl Plantinga and Greg M. Smith (Hg.): Passionate Views. Film, Cognition, and Emotion. Baltimore und London 1999. S. 217-238. (ILIAS)	
3	06.05.	individuelle Nutzung und Wirkung gewalthaltiger Filme	Dip huet seung hung (The Killer/Blast Killer; HK 1989; R: John Woo)	Referat zur individuellen Nutzung und Wirkung gewalthaltiger Filme (30 Min.) 1) Referieren Sie die zentrale Argumentation der folgenden beiden Texte: Michael Kunczik und Astrid Zipfel: Wirkungsforschung I: Ein Bericht zur Forschungslage. In: Thomas Hausmanning und Thomas Bohrmann (Hg.): Mediale Gewalt. Interdisziplinäre und ethische Perspektiven. München 2002. S. 149-159. (in der Institutsbibliothek)

				<p>Thomas Hausmanning: Vom individuellen Vergnügen und lebensweltlichen Zweck der Nutzung gewalthaltiger Filme. In: ders. und Thomas Bohrmann (Hg.): Mediale Gewalt. Interdisziplinäre und ethische Perspektiven. München 2002. S. 231-259. (in der Institutsbibliothek)</p>
4	13.05.	gesellschaftliche Funktionen gewalthaltiger Filme	Miss Violence (G 2013, R: Alexandros Avranas)	<p>Referat zur gesellschaftlichen Funktion gewalthaltiger Filme (45 Min.)</p> <p>1) Referieren Sie die zentrale Argumentation der folgenden beiden Texte:</p> <p>Thomas Hausmanning: Kulturtheoretische Vorverständigung: Gewaltdomestikation gegen Gewaltaffirmation. In: ders. und Thomas Bohrmann (Hg.): Mediale Gewalt. Interdisziplinäre und ethische Perspektiven. München 2002. S. 260-283. (in der Institutsbibliothek)</p> <p>Thomas Hausmanning: Filmgewalt im Spannungsfeld gesellschaftlicher Gewaltaffirmation und Gewaltdomestikation. In: ders. und Thomas Bohrmann (Hg.): Mediale Gewalt. Interdisziplinäre und ethische Perspektiven. München 2002. S. 260-283. (in der Institutsbibliothek)</p> <p>2) Übertragen Sie die Argumentation von Hausmanning auf <i>Miss Violence</i>. Arbeiten Sie auch heraus, welche Formen und Mechanismen der Gewalt der Film verhandelt.</p>
Keine Veranstaltung wegen Pfingstferien.				
5	27.05.	Kriegsfotografie und Gewalt als Nachricht		<p>Referat zur Kriegsfotografie und Berichterstattung über Gewalt (60 Min.)</p> <p>1) Referieren Sie die zentralen Aussagen des folgenden Textes:</p> <p>Sontag, Susan: Das Leiden anderer betrachten. Fischer. Februar 2010, [3. Auflage]. (in der Institutsbibliothek)</p> <p>Roland Barthes: Mythologies. (The complete edition, in a new translation). New York 2012. S. 76-78. (ILIAS)</p> <p>2) Präsentieren Sie die folgenden beiden Werke:</p> <p>Ernst Friedrich: Krieg dem Kriege (in der Institutsbibliothek)</p> <p>Christoph Bangert: War Porn (in der Institutsbibliothek)</p> <p>3) Referieren Sie die zentralen Aussagen des folgenden Textes:</p> <p>Michael Kunczik und Astrid Zipfel: Gewalt und Medien. Ein Studienhandbuch. Köln et al. 2006. S. 343-364. (E-book der USB)</p>
6	03.06.	Gewalt, Genre, Gesellschaft I: Gewalt & Ideologie	<p>My Darling Clementine (Faustrecht der Prärie; US 1946, R: John Ford)</p> <p>Il grande silenzio (Leichen pflastern seinen Weg; I/F 1968, R: Sergio Corbucci)</p>	<p>Referat zur Gewaltinszenierung in Western und Italowestern (45 Min.)</p> <p>1) Stellen Sie die wichtigsten Konventionen des Western und Italowestern sowie die Beziehungen zwischen beiden Genres dar.</p> <p>2) Präsentieren Sie alle Gewaltszenen der beiden Filme in chronologischer Reihenfolge und erläutern Sie, wie Gewalt in den beiden Filmen in Szene gesetzt wird.</p>
Keine Veranstaltung wegen Themenwoche.				

7	17.06.	Gewalt, Genre, Gesellschaft II: Gewalt & Geschlecht	Perché quelle strane gocce di sangue sul corpo di Jennifer? (Der Satan mit dem Skalpell; I 1972; R: Giuliano Carnimeo)	<p>Referat zum Giallo und zum Feminismus in Italien (30 Min.)</p> <p>1) Stellen Sie die Geschichte und die wichtigsten Konventionen des Giallo anhand der folgenden Texte dar:</p> <p>Gary Needham: Playing with Genre: Defining the Italian Giallo. Online einsehbar unter: http://www.kinoeye.org/02/11/needham11.html</p> <p>Koven, Mikel J. (2006): La Dolce Morte. Vernacular Cinema and the Italian Giallo Film, Lanham/Toronto/Oxford: Scarecrow Press. (in der Institutsbibliothek)</p> <p>2) Erläutern Sie die Verhandlungen des Feminismus im Giallo anhand der folgenden Texte:</p> <p>Bini, Andrea (2011): „Horror Cinema: The Emancipation of Women and Urban Anxiety“, in: Flavia Brizio-Skov (Hg.), Popular Italian Cinema: Culture and Politics in a Postwar Society, London/New York: I.B.Tauris. S. 53–82. (ILIAS)</p> <p>Peter Scheinpflug: Formelkino. Medienwissenschaftliche Perspektiven auf die Genre-Theorie und den Giallo. Bielefeld 2015. S. 199-217. (in der Institutsbibliothek)</p>
8	24.06.	Schützt die Kinder I: Crime Comics	ausgewählte Crime Comics <i>Sensational She-Hulk</i> , Vol. 2, Nr. 4. <i>House of Mystery</i> , Nr. 35: Necessary Evil. (Short Story).	<p>Referat zu Crime Comics (30 Min.)</p> <p>1) Skizzieren Sie kurz den historischen Kontext von Werthams Studie.</p> <p>2) Referieren Sie die zentrale Argumentation des folgenden Textes:</p> <p>Fredric Wertham: Seduction of the Innocent. (New introduction by James E. Reibman, Ph.D.). Laurel 2004. S. 83-118. (ILIAS)</p>
9	01.07.	Schützt die Kinder II: Gewaltvideos	From Dusk till Dawn (US 1997, R: Robert Rodriguez) Christian Bartsch (Hg.): Die Akte TCM. Münster 2012. S. 17-20. (= Booklet of the Ultimate Collector's Edition by Turbine Classics)	<p>Referat zum Dispositiv Video, zu Zensur und zur Debatte über Gewaltvideos (30 Min.)</p> <p>1) Referieren Sie kurz, wie die FSK und die BPjM funktionieren, was Indizierung und Beschlagnahme bedeutet anhand des folgenden Textes:</p> <p>Christian Bartsch (Hg.): Die Akte TCM. Münster 2012. S. 17-20. (= Booklet of the Ultimate Collector's Edition by Turbine Classics) (ILIAS)</p> <p>2) Referieren Sie die zentralen Aussagen des folgenden Textes:</p> <p>Johanna Margrethe Ammitzböll: Funktion und Wirkung von Video-Gewalt bei Jugendlichen. Ergebnisse aus der neueren Forschung. In: Daniel Ammann und Christian Doelker (Hg.): Tatort Brutalo. Gewaltdarstellungen und ihr Publikum. Zürich 1995. S. 98-113. (ILIAS)</p> <p>3) Referieren Sie anhand des folgenden Textes kurz, welche Effekt die Videotechnologie auf die Dramaturgie und Rezeption von Horrorfilm hatte:</p> <p>Arno Meteling: Monster. Zur Körperlichkeit und Medialität im modernen Horrorfilm. Bielefeld 2006. S. 88-107. (ILIAS)</p>

10	08.07.	Schützt die Kinder III: Killerspiele	BPjM: "Counter Strike". Entscheidung Nr. 5116 vom 16.05.2002. In: BPjM-Aktuell 2/2002, S. 11-18.	<p>Referat zur Killerspieldebatte (45 Min.)</p> <p>1) Referieren Sie die zentrale Argumentation der folgenden Texte:</p> <p>Manfred Spitzer: Vorsicht Bildschirm! Elektronische Medien, Gehirnentwicklung, Gesundheit und Gesellschaft. Dtv. München 2015. 207-243. (ILIAS)</p> <p>Stefan Kreml: Mord ist Sport im Spiel. Interview mit dem Spieleforscher Jürgen Fritz, der eine alleinige Kausalität zwischen Ego-Shootern und Amokläufern als verfehlt betrachtet. In: Florian Rötzer (Hg.): Virtuelle Welten – reale Gewalt. Hannover 2003. S. 105-111. (ILIAS)</p> <p>Hartmut Gieselmann: Aktion "Sauberer Bildschirm". Wie der Krieg hinter seinem virtuellen Abbild verschwindet. In: Florian Rötzer (Hg.): Virtuelle Welten – reale Gewalt. Hannover 2003. S. 50-58. (ILIAS)</p> <p>2) Präsentieren Sie Beispiele von gewalthaltigen Videospiele, um diese mit dem Plenum zu diskutieren.</p>
11	15.07.	Gewaltexzesse in der Convergence Culture	<p>Spartacus, US 2010-2013, The Red Serpent, S01E01, Creators: Steven S. DeKnight, first airing: 15.12.2010.</p> <p>Saw IV (Saw IV; US/CDN 2007; R: Darren Lynn Bousman)</p>	<p>Referat zur Gewaltästhetik in der Convergence Culture (45 Min.)</p> <p>1) Erläutern Sie kurz, was unter Convergence Culture verstanden wird.</p> <p>2) Referieren Sie die zentrale Argumentation der folgenden Texte:</p> <p>David Simmons: "By Jupiter's Cock!" Spartacus: Blood and Sand, Video Games, and Camp Excess. In: Michael G. Cornelius (Hg.): Of Muscles and Men. Essays on the Sword & Sandal Film. Jefferson und Londn 2011. S. 144-153. (ILIAS)</p> <p>Susan Sontag: Against Interpretation. And Other Essays. London et al. 2009. S. 275-292. (ILIAS)</p> <p>Aaron Michael Kerner: Torture Porn in the Wake of 9/11. Horror, Exploitation, and the Cinema of Sensation. Rutgers University Press. Brunswick und London 2015. S. 76-105. (ILIAS)</p> <p>3) Präsentieren Sie Szenen aus <i>Spartacus</i> und <i>Saw</i>, um die Argumentation (2) kritisch zu prüfen.</p>
Keine Veranstaltung wegen Prüfungswoche.				